

Postlmayer Jakob bei der Schnell- und Blitzschach-WM in Kasachstan

Als ich erfuhr, dass ich an der Schnell- und Blitzschach-WM 2022 teilnehmen darf, kam mir die legendäre erste Whatsapp-Nachricht meines „Käptens“, Traunwieser Georg, in den Sinn: „Der Feind ist übermächtig, die Lage hoffnungslos, aber die Aussicht auf Ruhm und Ehre auf dem Brett, das die Welt bedeutet, sind intakt.“ Zwar bezog sich Dr. Traunwieser damit nicht auf meine Teilnahme bei der WM, sondern den ersten Aufstieg unseres Vereins in die 2. Bundesliga. Jedoch beschrieb es meine Situation bei diesem Wettkampf sehr gut. Nichtsdestotrotz war ich top motiviert und konnte es kaum erwarten, bei einem so stark besetzten Turnier mitzuspielen. Ein großer Teil der Weltspitze nahm daran teil: Carlsen, Nepomniachtchi, Caruana, Giri, MVL, Grischuk, nur um einige zu nennen.

Purgin Dmitriy und ich kamen bereits am 24.12. in Kasachstan an, deshalb hatten wir Zeit, vor Beginn der WM an einem lokalen Schnellschachturnier teilzunehmen. Am Ende hatten drei Spieler 6 aus 7 Punkte, darunter FM Isanzhulov Arystan, Khusenkhojaev Mustafa und ich. Dank der besseren Zweitwertung konnte ich das Turnier für mich entscheiden und mich über 20.000 Tenge (ca. 40€) Preisgeld freuen.

Bereits in der ersten Runde am 26.12. wurde mir mit GM Sanal Vahap der stärkste Gegner vorgesetzt, gegen den ich je „over the board“ gespielt habe. Nach einem sehr schlechten Start (0/3) spielte ich in der 4. Runde gegen den 12-Jährigen FM Begmuratov Khumoyunaus aus Usbekistan. Nach fast 50-minütigem Kampf einigten wir uns auf ein Remis. Nach einem schwachen ersten Tag (0,5/5) wollte ich mich natürlich verbessern. Erfreulicherweise machte ich am 2. Tag zwei Remis gegen 2 IMs und besiegte einen CM. Den dritten Tag begann ich sehr stark mit einem Sieg über IM Shishkov Andrei und einem Remis gegen IM Saraci Nderim. Danach verlor ich leider meine letzten zwei Schnellschachpartien gegen zwei Großmeister. Das Turnier beendete ich mit 4/13 und 10,2 Elo im Plus.

Am 29.12. begann die Blitzschach-WM. Wieder gelang es mir erst in der 4. Runde anzuschreiben, wobei ich gegen FM Mamatov Melis gewann. Nach diesem Sieg verlor ich leider vier Partien in Folge und bekam daraufhin spielfrei. Erst in der 10. Runde durchbrach ich meinen Verlust-Streak und machte ein Remis. Insgesamt machte ich an diesem Tag nur 3,5/12 Punkten. Dementsprechend war ich am 2. Tag eher pessimistisch, was meine Form anging. Zu Unrecht, wie sich herausstellen sollte! Nach 1,5/2 Punkten gegen zwei sehr junge Spieler aus Kasachstan (beide Jahrgang 2008) gewann ich in der 15. Runde gegen GM Sankalp Gupta. Diese Partie ist zweifellos meine beste und spektakulärste Partie beider Turniere. Ich opferte einen Turm und berechnete das Matt einige Züge im Voraus. Und es kam genauso aufs Brett, wie ich antizipiert hatte! Leider kassierte ich daraufhin zwei Niederlagen gegen die Großmeister Maze Sebastien und Kostenko Petr. In Runde 18 spielte ich gegen GM Gadimbayli Abdulla und konnte mit etwas Glück die beidseitige Zeitnot für mich entscheiden. Die letzten drei Runden beendete ich mit 1,5/3 und machte so insgesamt 8,5/21 Punkte. Damit gewann ich 7,8 Elopunkte und verbesserte meinen Startrang von 164 auf 154.

Die Teilnahme an der WM war für mich eine großartige Erfahrung. Bisher hatte ich noch keinen Topspieler auch nur aus der Nähe gesehen, und auf einmal spielte ich mit ihnen im

selben Turnier. Magnus Carlsen sah sogar zwei Mal bei meinen Partien zu, als ich gegen Spieler aus Norwegen spielte.

Das Turnier war gut organisiert und die Spielbedingungen waren grundsätzlich sehr gut. In der Spielerlounge gab es für alle Spieler gratis Snacks und Getränke. Die Organisatoren nahmen die Sicherheitsmaßnahmen sehr ernst; sogar als Zuschauer musste man sein Handy abgeben, bei den Eingängen gab es Metalldetektoren, und es fanden zahlreiche zufällige Anti-Cheating-Tests statt. Leider wurden die Auslosungen für die nächste Runden erst kurz vor Beginn der Runde veröffentlicht, und der Dresscode wurde nicht immer strikt durchgezogen. 😊

Die Begeisterung für Schach ist in Kasachstan deutlich spürbar und fast allgegenwärtig. Das merkte ich nicht nur an den zahlreichen Schachfans, sondern auch an der großen Zahl von jungen Freiwilligen, welche bei diesem Event einen wesentlichen Beitrag leisteten. Zudem gibt es in Kasachstan jede Woche Schachturniere für alle Spielstärken. Es gibt wohl kaum ein Land, das geeigneter für das Ausrichten der Schach-WM wäre!

Jakob Postlmayer